

26.10.2020

Offener Brief an die Bürger*innen der Stadt Heidenrod und ihren Bürgermeister Herrn Volker Diefenbach

Sehr geehrter Herr Diefenbach, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Heidenrod,

die Pläne der Firma Carbonex, den Wald in Heidenrod und Umgebung als Rohstofflieferant für eine Grillkohlefabrik zu nutzen, halten wir aus ökologischer Perspektive für bedenklich. Das Unternehmen erklärte in einer Antwort auf eine Anfrage von Bürger*innen in Heidenrod, dass es plane, 180.000 Kubikmeter "Hartholz", hauptsächlich Buche, zu verwenden. Wir empfehlen, beim Bürgerentscheid, gegen den Bau dieser Anlage zu stimmen.

Wälder im Trockenstress

Die Folgen der vergangenen drei trockenen Sommer für die Wälder in Deutschland sind unübersehbar. Insbesondere deshalb ist es jetzt von großer Bedeutung, diese wichtigen Ökosysteme zu erhalten.

Neben der Trockenheit hat jedoch auch die Bewirtschaftung der Wälder einen maßgeblichen Anteil an dem aktuellen Zustand. Das Öffnen der Kronendächer durch Baumfällungen zur Holznutzung führt zu einer größeren Sonneneinstrahlung auf den Waldboden und somit zu einer verstärkten Erwärmung, Austrocknung und Verschlechterung des Mikroklimas im Wald und somit einer zusätzlichen Schwächung des Ökosystems gegenüber klimatischen Veränderungen (Zellweger et al. 2020) (Ibisch und Blumröder 2018).

Negativer Einfluss auf das Klima

Intakte Laubwälder spielen im Klimaschutz eine wichtige Rolle als Kohlenstoffspeicher. Diese Funktion sollte im Hinblick auf den Klimawandel gestärkt werden. Das Verbrennen von Holz hingegen führt in den kommenden Jahrzehnten zu einem CO₂-Anstieg in der Atmosphäre und schwächt die Kohlenstoff-Senkenfunktion der Wälder. Zudem entsteht aufgrund des geringeren Energiegehalts bei dem Verbrennen von Holz um den Faktor 1,5 mehr CO₂ als beim Verbrennen von Steinkohle (Searchinger et al. 2018).

Wälder benötigen mindestens mehrere Jahrzehnte bis ein Jahrhundert („payback-Zeit“), um den durch die Verbrennung freigesetzten Kohlenstoff wieder zu binden. Aus diesem Grund warnen bereits Hunderte von Wissenschaftler*innen und der Beirat der Europäischen Akademien der Wissenschaften davor, die Nutzung der Waldbiomasse als kohlenstofffrei oder kohlenstoffarm zu bewerten.

Eine industrielle Anlage mit einem Holzverbrauch, wie sie hier geplant ist, trägt zu einer weiteren Schwächung der Wälder und zu einer Verschärfung des Klimawandels bei und ist nach aktuellem Wissensstand nicht zu empfehlen.

Mit freundlichen Grüßen

Jana Ballenthien, Waldreferentin ROBIN WOOD

Almuth Ernsting, Biofuelwatch (England)

Prof. Dr. Pierre Ibisch, Professor am Centre for Ecomics
and Ecosystem Management am Fachbereich für Wald und Umwelt,
Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Peter und Tobias Wohlleben, Wohllebens Waldakademie

ROBIN WOOD



HNE
Eberswalde
Hochschule für nachhaltige Entwicklung

WOHLLEBENS
WALDAKADEMIE

Quellenangaben:

Ibisch, PL, Blumröder JS (2018). Ökosysteme unter Druck: eine stark beanspruchte Landschaft muss sich im Klimawandel behaupten. In: Ibisch, PL, Kloiber J, Hoffmann, MT: Barnim-Atlas. Lebensraum im Wandel. Eine Ökosystembasierte Betrachtung des Barnims zum Wohle der Menschen. Ehm-WelkVerlag, Schwedt, 92 pp. (ISBN 978-3-946815-00-6). 63-64

Searchinger TD, Beringer T, Holtsmark B, Kammen DM, Lambin EF, LuchtW, Raven P, van Ypersele JP. (2018). Europe's renewable energy directive poised to harm global forests. Nature Communications 9:3741.

Zellweger F. et al. (2020). Forest microclimate dynamics drive plant responses to warming. Science 368 (6492), 772-775. DOI: 10.1126/science.aba6880